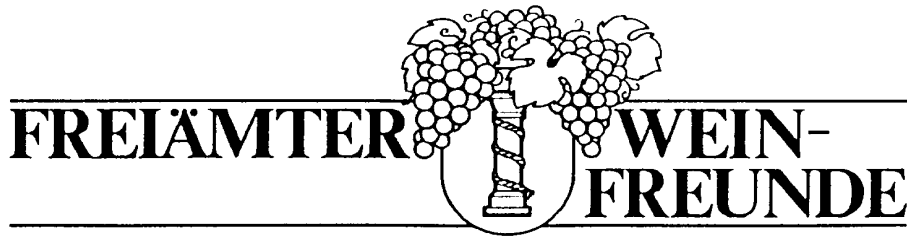


Wein- und Kulturreise
TOSCANA
Sonntag, 26. September bis
Freitag, 1. Oktober 2004



Wohlen, 12. Mai 2004

Allgemeines

Kaum ein anderer Landstrich Italiens scheint so viel Geschichte gemacht zu haben wie die Toscana – lange Zeit der Inbegriff von Italien überhaupt. Der heitere und manchmal auch so melancholische Zauber dieser Landschaft berührt jeden, der ihr unvoreingenommen begegnet. Hier konnten Genies und Heilige "wachsen". In fast jeder Ecke ist hier Geschichte beredt, die Toscana ist randvoll von faszinierenden Impressionen.

Man denke nur an **Florenz**, die Hauptstadt der Toscana, mit dem imposanten Dom, dem Ponte und Palazzo Vecchio und ihren berühmten Kirchen – oder sei es **Siena**, die gotische Stadt der Toscana schlechthin, mit ihrem historischen Zentrum auf ihren drei Hügelrücken und der Piazza del Campo. – Kennen Sie die Etruskerstadt **San Gimignano**, die Stadt der Türme, die sich wie ein Adlerhorst über das Land erhebt – erinnern Sie sich vielleicht an **Montalcino**, gelegen auf einem von Olivenhainen und Weinbergen bedeckten Hügel, mit der Festung, die mit ihren fünfeckig angelegten Wehrmauern das Ortsbild beherrscht?

Mag in der Toscana, in Umbrien und Latium das Herz Italiens liegen, die Geburtsstunde des neuen italienischen Weins schlug allein in der Toscana. Hier läutete in den 60er Jahren eine kleine Gruppe von Erzeugern – allen voran Antinori – die Chianti-Renaissance ein. "Nobel", "üppig" und "angenehm" waren die Schlagworte. Dazu hatten toscanische Gewächse ein hohes Alterungspotential.

Der Wunsch, den Stil des Chianti neu zu definieren, führte 1984 zur Einrichtung der DOCG, die faktisch mit dem Zusatz weisser Rebsorten aufräumte und der Veredelung durch internationale Sorten Tür und Tor öffnete. Die Winzer wussten, dass die Neuanlage von Weingärten und die Selektion der besten Klone von Sangiovese – der toscanischen Rebsorte schlechthin – nötig waren. Durch die Neubepflanzung mit Sangiovese und Verbesserungen bei der Vinifikation begann dann in den 90er Jahren die Qualität massiv zu steigen. Schliesslich begann man im Landesinnern der Toscana vorzüglichen Merlot, Syrah und Pinot Nero zu erzeugen. Heute ist fast jedes Fleckchen Boden in den aristokratischen DOC- und DOCG-Gebieten mit Rebstöcken bepflanzt. Trotzdem machen die erzeugten drei Millionen Hektoliter Wein der Toscana nicht einmal 5% der Gesamtproduktion Italiens aus! Davon haben allerdings 45% DOC- oder DOCG-Status, womit die Toscana im Spitzenfeld der italienischen Qualitätsweinproduktion liegt. Ihre sechs DOCG-Lagen sind Brunello di Montalcino, Carmignano, Chianti, Chianti Classico, Vernaccia di San Gimignano und Vino Nobile di Montepulciano. Die DOC-Lagen, um nur einige der klingenden Namen zu erwähnen, sind Bolgheri, Montecarlo, Morellino di Scansano, Pomino, Rosso di Montalcino und Rosso di Montepulciano.

Unsere Reise

Sonntag, 26. September

Wir starten um 06.00 Uhr auf dem Kirchenplatz in Wohlen. Von hier aus führt uns der Reisecar der Firma Twerenbold via Gotthard zum Kaffeehalt in der Autobahnraststätte Bellinzona-Süd. Nachher geht's schnell über die Grenze ins Bella Italia, wo wir gegen Mittag in einem typischen Agriturismo zum Essen erwartet werden. Anschliessend geht die Fahrt weiter Richtung Süden, bis wir um etwa 18 Uhr das Hotel Villa San Lucchese in Poggibonsi erreichen. Das exklusive 4*-Hotel mit seinen 2 Freibädern wird uns während der gesamten Reise beherbergen. Nach dem Zimmerbezug treffen wir uns um 19 Uhr zum gemeinsamen Nachtessen im Hotel.

Montag, 27. September

Um ca 09.00 Uhr treffen wir unsere einheimische Reisebegleiterin, Claudia Krüger, die uns während der kommenden 4 Tage begleitet. Der erste Kellerbesuch gilt dem Weingut San Felice in Castelnuovo Berardenga, einem kleinen Dorf in der Zone Chianti Classico. Die Weinberge liegen im Durchschnitt in einer optimalen Höhe von 400 Metern über dem Meeresspiegel. Die 220 Hektar Rebfläche werden vorwiegend mit traditionellen Rebsorten Sangiovese, Canaiolo nero, Chardonnay, Riesling und Cabernet Sauvignon bepflanzt. 18 Hektar sind für ein wissenschaftliches Forschungsprogramm zur Verfügung gestellt worden, dabei wird in Zusammenarbeit mit den Universitäten von Florenz und von Pisa an der vielversprechenden Zukunft des italienischen Weinbaus gearbeitet.

Nach Besichtigung und Degustation von San Felice verschieben wir uns zum Mittagessen ins 5*-Restaurant Borgho San Felice, einem Lokal von höchster Güte, das keine Wünsche offen lassen dürfte.

Nach diesen weinisch/kulinarischen Höhepunkten und einem erholenden Carschlaf wartet auch schon das erste Kulturereignis mit der geführten Besichtigung von San Gimignano, der Heimat des Spitzenweins "Vernaccio". Der Vernaccio di San Gimignano soll der Lieblingswein von Papst Paul III. gewesen sein, er ist sehr trocken, mit einem frischen, ausgewogenen Geschmack, ein idealer Aperitif, der gut zu Antipasti und Fischgerichten passt. Schon von weitem sieht man die Wahrzeichen des Städtchens – die schlank in den Himmel ragenden Geschlechtertürme. 74(!) solcher Türme sollen hier einmal gestanden und weithin sichtbar vom Reichtum des Ortes gezeugt haben. Nach dem Rundgang mit Piazza della Cisterna, Domplatz und Palazzo del Podesta fahren wir zurück ins Hotel Villa San Lucchese. Der Abend steht zu Ihrer freien Verfügung.

Dienstag, 28. September

Am Vormittag ist nochmals Kultur angesagt. Der Bus fährt bereits um 08.15 Uhr, diesmal in die Stadt Siena. Keine andere Stadt in der Toscana hat ihr gotisch-mittelalterliches Gepräge so bewahrt. Wir besuchen den muschelförmigen Campo-Platz mit dem Brunnen "Fonte Gaia". Von hier aus eröffnet sich der Blick auf den vielleicht schönsten toscanischen Palast, den "Palazzo Pubblico" mit seinem 102 m hohen "Torre del Mangia". Weiter geht es hinauf zum Dom mit Skulpturen von Michelangelo und Bernini, mit dessen Errichtung im frühen 13.Jh. begonnen wurde. Nach der Besichtigung des Doms kommen wir in den nördlichen Teil der Stadt, wo man auf den Spuren der beiden großen Heiligen Sienas, nämlich des Hl. Bernhard und der Hl. Katharina wandelt. Es wird ein Genuss sein, während gut 2 Stunden mit unserer Reiseleitung diese historische Stadt kennen lernen zu dürfen.

Kurz vor Mittag nimmt uns der Bus wieder auf und führt uns nach Montalcino zum Weinkeller Vallocaia. Besichtigung mit Degustation und einem kleinen Imbiss. Weiterfahrt nach Trequanda, wo wir gegen halb fünf auf dem Gut Fattoria del Colle der Donatella Cinelli Colombini, der Lady of Brunello, erwartet werden. Neben der Besichtigung des eindrücklichen Betriebes wird hier für die Freiamter Weinfreunde auch die Tafel vorbereitet. Das Nachtessen dürfte zum letzten Höhepunkt dieses Tages werden. Gegen 22.30 Uhr erwarten wir die Rückkehr ins Hotel.

Mittwoch, 29. September

Die Reise beginnt voraussichtlich um 09.15 Uhr. Der Bus bringt uns nach Montalcino zum Weingut Castello Banfi, wo wir neben einer Degustation auch zum Mittagessen bleiben dürfen. Kurz vor 15 Uhr nimmt uns der Chauffeur wieder auf und führt uns in ca 2-stündiger Fahrt an den südlichsten Punkt unserer Reise, zur Festung Montepò auf das Weingut Biondi Santi. Nach der Besichtigung treffen wir uns mit den Leuten von Biondi Santi zum Nachtessen in einem Spezialitätenrestaurant in Scansano, wo uns, dank der vielen guten Beziehungen des Hauses Schüwo AG, der Wein von Biondi Santi offeriert wird. Gegen 21.00 Uhr wird zum Aufbruch geblasen.

Donnerstag, 30. September

Nach der späten Heimkehr des Vorabends beginnt der heutige Tag erst um ca. 09.00 Uhr. Der kulturelle Höhepunkt dieser Reise steht bevor; die toscanische Hauptstadt Florenz wird uns gegen 5 Stunden in ihren Bann ziehen. Sie sehen den imposanten Dom mit seinem Baptisterium. Der Innenraum dieser Taufkirche ist unvergleichlich. Wir gehen zum Ponte Vecchio, zur Kirche S. Croce, wo große Männer wie Michelangelo, Rossini, Macchiavelli und Galileo Galilei ihre Ruhestätte gefunden haben. Wir sehen S. Lorenzo, die Grabeskirche der Medici und den Palazzo Vecchio. Nicht versäumen sollte man die weltberühmten Uffizien mit ihrem schier unschätzbaren Reichtum an Kunstwerken und die Piazza di Michelangelo, von wo aus man einen wunderschönen Blick über die gesamte Stadt genießen kann. Irgendwann unterwegs wird uns unsere Reisebegleiterin zu einem kleinen Imbiss führen, damit die verbrauchten Kalorien wieder aufgetankt und die schon etwas müden Beine kurz zur Ruhe kommen können.

Gegen 15 Uhr nimmt uns der Bus wieder auf. Während den nächsten 1½ bis 2 Stunden ist Ruhe und Erholung angesagt, bevor in Montalcino beim Weingut Poggio Antico der letzte Fachbesuch dieser Toscanareise beginnt. Nach Betriebsbesichtigung und Degustation ist auf dem Weingut der Schlussabend mit einem gediegenen und der Reise würdigen Nachtessen angesagt. Gegen 21.30 Uhr heisst es dann zum letzten Mal "zurück in die Villa San Lucchese", um die Bettdecke über die Ohren zu ziehen.

Freitag, 1. Oktober

Leider beginnt schon der letzte Tag unserer Kultur- und Weinreise in die Toscana. Um ca 09.00 Uhr ist die Abfahrt geplant. Wir fahren zügig gegen Norden, lassen die wunderschöne Landschaft am Fenster vorbeiziehen und schwelgen nochmals in den Erinnerungen der letzten fünf Tage. In der Region Parma geht's zu einem kleinen Imbiss, bevor dann die Reise unaufhaltsam auf die Schweizergrenze zugeht, wo Sie der Zöllner vielleicht noch über Erinnerungsstücke Ihrer Weinreise ausfragen wird. Via Tessin und Gotthard steuern wir dann die heimischen Gefilde an und hoffen, dass uns der Twerenbold-Car so gegen 20.00 Uhr – voller schöner Erinnerungen – auf den Wohler Kirchenplatz zurückbringt.